

Vermögensverwalter

Die Empfehlungsliste des Private Banker



Bei über 400 Finanzdienstleistern, die die Zulassung als Finanzportfolioverwalter – also als Vermögensverwalter – haben, ist es nicht leicht, den oder die Richtigen für die Verwaltung des eigenen Vermögens herauszufinden. Das hat viele Gründe.

Zum einen ist die Bereitschaft der Private Banker, etwas über sich preiszugeben, nicht besonders ausgeprägt. Wer verlässliche Daten über den Geschäftsverlauf, den Anlageerfolg oder die Anzahl der Kunden sucht, hat es schwer. Die Branche ist verschwiegen und sie hat selbstverständlich, wie andere Unternehmen auch, kein besonderes Interesse daran, unliebsame Fakten herauszugeben.

Zum anderen muss man sich fragen, was „der Richtige“ für die Verwaltung des eigenen Vermögens heißt. Gibt es eine „beste Verwaltung“ überhaupt, wenn man bedenkt, dass ganz unterschiedliche Kundenansprüche bestehen? Da sind private Anleger, die einen Renditeschub suchen und ihr „Spielgeld“ auf mehrere Manager verteilen. Dann gibt es Personen und Familien, die eine intensive Betreuung in Sachen Vermögen und Finanzplanung brauchen. Wieder andere nutzen den Vermögensverwalter auch gerne als Türöffner und Netzwerkgelegenheit.

Diese Vielfalt findet sich auch auf der Seite der Unternehmen wieder. Da gibt es die Riege der eher klassischen Geldmanager, die vor allem eines versprechen: Überrendite. Andere Vermögensverwaltungen vertreten eher einen Betreuungs- und finanzplanerischen Ansatz. Einige Verwaltungen haben es sogar geschafft, Treffpunkt für Entscheider zu werden und voll etablierte Veranstaltungsformate zu prägen. Vermögensverwaltungen differieren nicht nur in ihrer Ausrichtung, sondern auch in der Größe. Es gibt Verwaltungen, die eigene Research-Abteilungen unterhalten, und es gibt Einzelkämpfer, die auf ihren Bauch hören und damit auch sehr erfolgreich sein können. Manche Verwalter sind junge und akademisch geprägte Unternehmer, andere wiederum entstammen alten Bankiersfamilien.

Eine verwirrende Vielfalt, in die mehr Klarheit gebracht werden muss, damit Interessierte sich besser entscheiden können. Die Empfehlungsliste des Private Banker verfolgt genau diesen Zweck. Wir wollen zeigen, wer was besonders gut kann.

Um das herauszufinden, haben wir Ratings und Rankings angesehen, Performance-Ergebnisse und Beratungsuntersuchungen studiert, Nachrichten gewälzt und Bilanzen eingesehen, mit Vermögensverwaltungen gesprochen, Experten zu Rate gezogen und Marktkenner befragt. Herausgekommen ist eine Empfehlungsliste, die zugegebenermaßen den subjektiven Faktor weder ganz ausschalten kann noch dies überhaupt möchte. Gewichtungsfaktoren, Noten oder Ratings haben wir bewusst nicht starr definiert. Nur so glauben wir, die jeweiligen Stärken und Schwächen der Verwaltungen angemessen berücksichtigen zu können.

Viel Spaß

